



AHK Asien-Pazifik Business Outlook Herbst 2025

Ergebnisse einer Umfrage unter den deutschen Auslandshandelskammern,
Delegationen und Repräsentanzen – AHKs – im asiatisch-pazifischen Raum

 **GemeinsamWeltweit**

Inhalt

I.	Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick.....	3
II.	Geschäftslage und -erwartungen.....	4
III.	Risiken.....	8
IV.	Konjunkturentwicklung vor Ort.....	10
V.	Investitionsabsichten.....	12
VI.	Beschäftigungsabsichten.....	13
VII.	Folgen der US-Handelspolitik.....	14
VIII.	Fragebogen.....	17
IX.	Methodik.....	18

I. Die wesentlichen Ergebnisse im Überblick

Unternehmen bewerten ihre aktuelle Lage zwar leicht verhaltener als im Frühjahr, aber die Erwartungen für die kommenden Monate sind in den meisten Märkten in Asien-Pazifik stabil bis optimistisch. Besonders in Ländern wie Sri Lanka, Neuseeland, Vietnam und Indonesien herrscht Zuversicht, während Indien eine stabile, aber etwas schwächere Entwicklung verzeichnet. Demgegenüber bleibt die Einschätzung in Greater China deutlich pessimistischer, außer bei den Investitionen. In Südkorea ist die Lage schwierig, Singapur rutscht ins Negative, während Japan eine moderate Erholung zeigt.

Insgesamt spiegeln die Einschätzungen eine vorsichtige Aufhellung der Geschäftsaussichten in der Region wider, begleitet von anhaltenden Risiken wie Nachfrageschwankungen, Wechselkursentwicklungen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten.

Das ist das Ergebnis einer Unternehmensbefragung der Auslandshandelskammern bei deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engem Deutschlandbezug vor Ort. Im Umfragezeitraum im Herbst 2025 kamen 664 Antworten aus der Region Asien-Pazifik (ohne Greater China) und 107 aus der Region Greater China.

Hier die wesentlichen Ergebnisse:

- Stimmung in Asien-Pazifik (ohne Greater China) leicht aufgeheitert
- Aktuelle Stimmung und Geschäftserwartungen trüben sich in Greater China weiter ein
- Geschäftslage im weltweiten Vergleich verhaltener in der Region
- Erwartungen an künftiges Geschäft in Asien-Pazifik ohne Greater China insgesamt positiver
- Nachfrage bleibt höchstes Risiko in der gesamten Region
- Konjunkturerwartungen in Asien-Pazifik besser als anderswo, außer in Greater China
- Deutliche Unterschiede bei der Konjunkturerwartung an den einzelnen Standorten
- Investitionsabsichten durchweg konstant, in der Volksrepublik China mit deutlichem Anstieg
- Pessimismus in Greater China, große Unterschiede in der übrigen Region je nach Standort
- Deutlich negative Auswirkungen der US-Handelspolitik überall in Asien-Pazifik

II. Geschäftslage und -erwartungen

Stimmung in Asien-Pazifik (ohne Greater China) leicht aufgeheitert

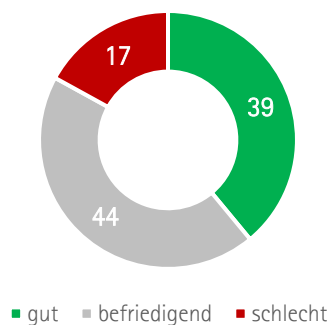
Insgesamt 83 Prozent der Unternehmen geben an, dass ihre aktuelle Lage „gut“ (39 Prozent) oder „befriedigend“ (44 Prozent) ist. Vor einem halben Jahr war diese Einschätzung insgesamt leicht positiver. Damals gaben 85 Prozent an, dass ihre Lage „gut“ (38 Prozent) oder „befriedigend“ (47 Prozent) sei.

Bei dem Blick auf das künftige Geschäft sind die Unternehmen optimistischer als im Frühjahr 2025. Waren es damals 86 Prozent, die ihre Geschäftserwartungen für die kommenden Monate als „besser“ (49 Prozent) oder zumindest „gleichbleibend“ (37 Prozent) angaben, so sind es aktuell mit 91 Prozent wieder deutlich mehr Betriebe, die die Erwartungen ans eigene Geschäft als „besser“ (50 Prozent) oder „gleichbleibend“ (41 Prozent) beschreiben.

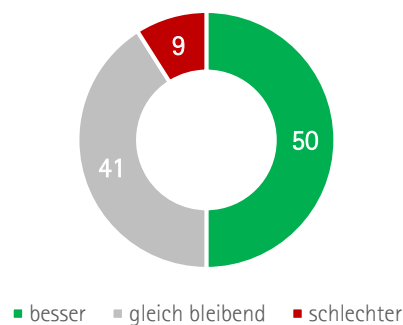
Geschäftslage und -erwartung in Asien-Pazifik (ohne Greater China)

Angaben in Prozent

Aktuelle Lageeinschätzung



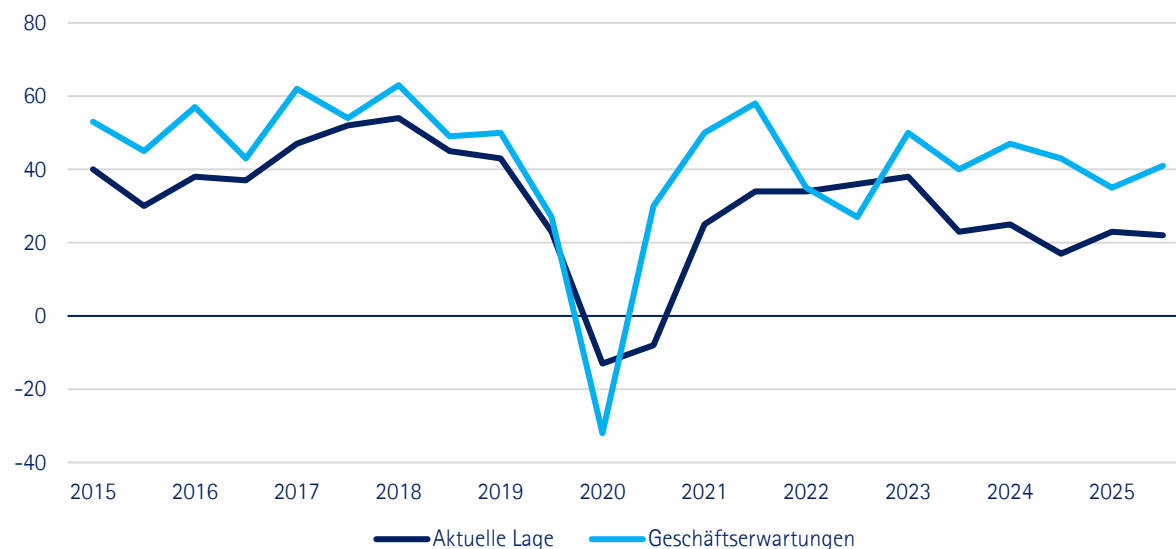
Geschäftserwartungen kommende 12 Monate



Betrachtet man bei der aktuellen Geschäftslage den Saldo aus „gut“- minus „schlecht“-Antworten, so zeigt die Umfrage einen leichten Abfall von 23 auf 22 Punkte. Dagegen steigt der Saldo bei den Geschäftserwartungen um sechs Punkte von 35 Punkten im Frühjahr 2025 auf aktuell 41 Punkte.

Geschäftslage und -erwartung in Asien-Pazifik (ohne Greater China)

Saldo aus „gut/besser“-Antworten minus „schlecht/schlechter“-Antworten



Aktuelle Stimmung und Geschäftserwartungen trüben sich in Greater China weiter ein

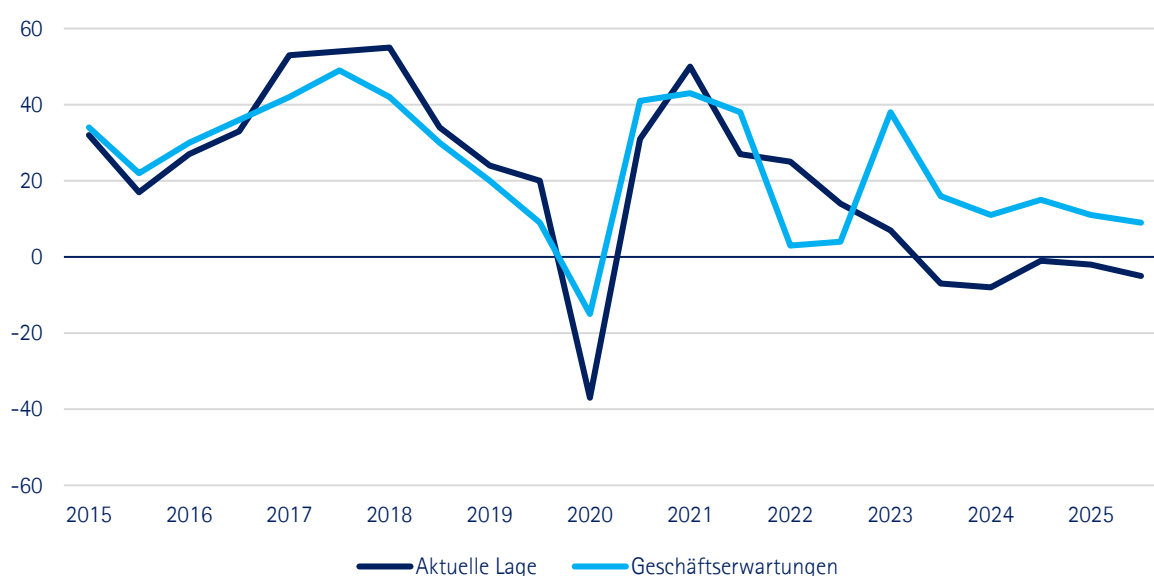
Betrachtet man Greater China (VR China, Taiwan, Hongkong) gesondert, so ist sowohl bei der aktuellen Geschäftslage als auch bei den Erwartungen an das künftige Geschäft deutlicher Pessimismus sichtbar.

Der Saldo für die aktuelle Geschäftslage aus „gut“- minus „schlecht“-Antworten hat sich binnen eines Jahres weiter verschlechtert: Lag der Saldo im Herbst 2024 noch bei minus einem Punkt, so ist er aktuell auf minus fünf Punkte gefallen.

Auch die Erwartungen an ihre Geschäfte in den kommenden 12 Monaten ist bei den befragten Betrieben in Greater China weniger optimistisch als noch vor einem Jahr. So sank der Saldo aus „besser“ und „schlechter“ Bewertungen von 15 Punkten im Herbst 2024 auf aktuell 9 Punkte.

Geschäftslage und -erwartung in Greater China (VR China, Taiwan, Hongkong)

Saldo aus „gut/besser“-Antworten minus „schlecht/schlechter“-Antworten)



Geschäftslage im weltweiten Vergleich verhaltener in der Region

Der Saldo aus „gut“- minus „schlecht“-Antworten für die aktuelle Geschäftslage ist in Asien-Pazifik ohne Greater China aktuell mit 22 leicht nach unten gegangen (23 im Frühjahr). Die Stimmung in der Region ist damit noch unter dem weltweiten Niveau von 25 Punkten. Unterschiede zeigt aber der Blick auf die einzelnen Länder:

Positiver Spitzenreiter bei der Lagebewertung in der Region ist wie im Frühjahr Sri Lanka, mit einem Saldo von 55 Punkten aus „gut“- minus „schlecht“-Antworten. Kein Unternehmen bewertet die eigene Lage dort als „schlecht“. Vielmehr geben 55 Prozent an, dass sie „gut“ sei und 45 Prozent bewerten sie als „gleichbleibend“.

Mit etwas Abstand auf Sri Lanka folgt Indien mit einem Positiv-Saldo von 42 Punkten, exakt wie bereits im Frühjahr. Anders als noch vor sechs Monaten ist jedoch der Kreis der Unternehmen, die ihre aktuelle Geschäftslage als „schlecht“ einschätzen, von null auf aktuell sieben Prozent gestiegen. Dafür kletterte der prozentuale Anteil an Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten von 44 auf aktuell 49 Prozent.

Auch die Unternehmen in den Philippinen bewerten ihre aktuelle Lage weiterhin als „gut“. Auch wenn der Saldo im Vergleich zum Frühjahr von 47 auf 39 Punkte sinkt, sind die Philippinen damit immerhin noch an

dritter Stelle unter den Optimisten in Asien-Pazifik, gleichauf mit Neuseeland, wo der Saldo nur wenige Punkte von 42 auf 39 gesunken ist.

War die Einschätzung der Lage in Südkorea bereits im Frühjahr mit einem Saldo von minus 19 Punkten im Negativbereich, so sank dieser im Herbst noch weiter, und zwar auf aktuell minus 36. 50 Prozent der Unternehmen bezeichnen hier ihre Lage als „schlecht“, nur 14 Prozent als „gut“.

Auch in der Volksrepublik China bleibt der Saldo mit minus fünf wie im Frühjahr auf einem negativen Niveau. Zwar bewerten „nur“ 23 Prozent der Betriebe ihre Lage als „schlecht“. Im Frühjahr waren es noch 29 Prozent. Dagegen geben nur noch 18 Prozent an, die Lage sei „gut“, im Frühjahr waren es noch 25 Prozent.

Blickten die Unternehmen in Singapur vor einem halben Jahr mit einem Saldo von vier noch relativ positiv auf ihr aktuelles Geschäft, so ist der Saldo aktuell ins Negative abgerutscht und liegt nun bei minus vier. 24 Prozent „gut“-Meldungen stehen hier nun 28 Prozent „schlecht“-Meldungen gegenüber.

Geschäftslage Asien-Pazifik Länderüberblick

(Saldo aus „gut“-Antworten minus „schlecht“-Antworten)

	Herbst 2023	Frühjahr 2024	Herbst 2024	Frühjahr 2025	Herbst 2025
Welt gesamt	31	33	27	26	25
Asien/Pazifik (ohne Greater China)	23	25	17	23	22
Australien	6	55	28	18	23
Indien	52	38	30	42	42
Indonesien	42	38	30	20	26
Japan	5	14	-1	7	7
Korea, Süd	0	17	-3	-19	-36
Malaysia	22	27	46	36	29
Neuseeland	49	32	-5	42	39
Philippinen	44	44	55	47	39
Singapur	26	23	12	4	-4
Sri Lanka	2	30	29	54	55
Thailand	28	15	0	10	9
Vietnam	12	21	16	21	12
Greater China	-7	-8	-1	-2	-5
Hong Kong	6	27	7	17	4
Taiwan	4	19	26	16	0
Volksrepublik China	-10	-13	-3	-5	-5

Erwartungen an künftiges Geschäft in Asien-Pazifik ohne Greater China insgesamt positiver

Mit einem Saldo von aktuell 70 Punkten – im Frühjahr waren es 64 – sticht Sri Lanka unter allen Ländern in Asien-Pazifik erneut deutlich heraus, was die Aussicht der Unternehmen auf ihr künftiges Geschäft angeht. 70 Prozent der Unternehmen erwarten dort „bessere“ Geschäfte in den nächsten Monaten, kein Unternehmen gibt an, schlechte Erwartungen zu haben.

Ebenso wie in Sri Lanka sind die Unternehmen in Neuseeland optimistisch mit Blick auf die kommenden Monate: Der Saldo aus Optimisten minus Pessimisten liegt dort mit 56 Punkten weit über dem weltweiten Durchschnitt (34 Punkte) und dem Durchschnitt in Asien/Pazifik (41 Punkte). Hier gibt es, was die Geschäftserwartungen angeht keine „schlechten“ Rückmeldungen, und „gute“ Geschäftserwartungen sehen 56 Prozent der Betriebe vor Ort.

Mit einem positiven Saldo von jeweils 52 sind auch die Unternehmen in Vietnam und Indonesien deutlich zuversichtlicher als noch im Frühjahr 2025, was das künftige Geschäft angeht. In Vietnam stieg die Stimmung binnen eines halben Jahres um 14, in Indonesien um 12 Punkte.

Betrachtet man die Entwicklungen in den vergangenen 6 Monaten, so stechen die folgenden Länder besonders heraus: Während die Betriebe in Indien bei den Geschäftserwartungen im Frühjahr noch zu den Top-Optimisten gehörten, fiel der Saldo aus „gut“- minus „schlecht“-Antworten von damals 64 auf aktuell 48. Noch größer ist der Unterschied bei den Philippinen: Hier fiel der Saldo von 62 auf 39. Nur noch 45 Prozent – vormals 65 Prozent – erwarten bessere Geschäfte. Dagegen ist der Optimismus für das künftige Geschäft in Südkorea wieder gestiegen, von einem Negativsaldo in Höhe von -8 im Frühjahr 2025 auf aktuell 14. Ähnlich sieht es in Singapur aus, wo der Saldo seit der letzten Erhebung von -7 aktuell sogar auf 20 kletterte.

Geschäftserwartungen Asien-Pazifik Länderüberblick

(Saldo aus „besser“-Antworten minus „schlechter“-Antworten)

	Herbst 2023	Frühjahr 2024	Herbst 2024	Frühjahr 2025	Herbst 2025
Welt gesamt	33	36	38	25	34
Asien/Pazifik (ohne Greater China)	40	47	43	35	41
Australien	39	55	45	27	23
Indien	66	59	57	64	48
Indonesien	42	56	57	40	52
Japan	25	51	39	18	39
Korea, Süd	24	31	16	-8	14
Malaysia	63	42	61	50	42
Neuseeland	47	16	40	27	56
Philippinen	63	59	55	62	39
Singapur	7	12	2	-7	20
Sri Lanka	59	53	70	64	70
Thailand	43	42	36	26	32
Vietnam	37	52	42	38	52
Greater China	16	11	15	11	9
Hong Kong	28	27	24	22	27
Taiwan	10	14	23	26	21
Volksrepublik China	16	10	14	9	7

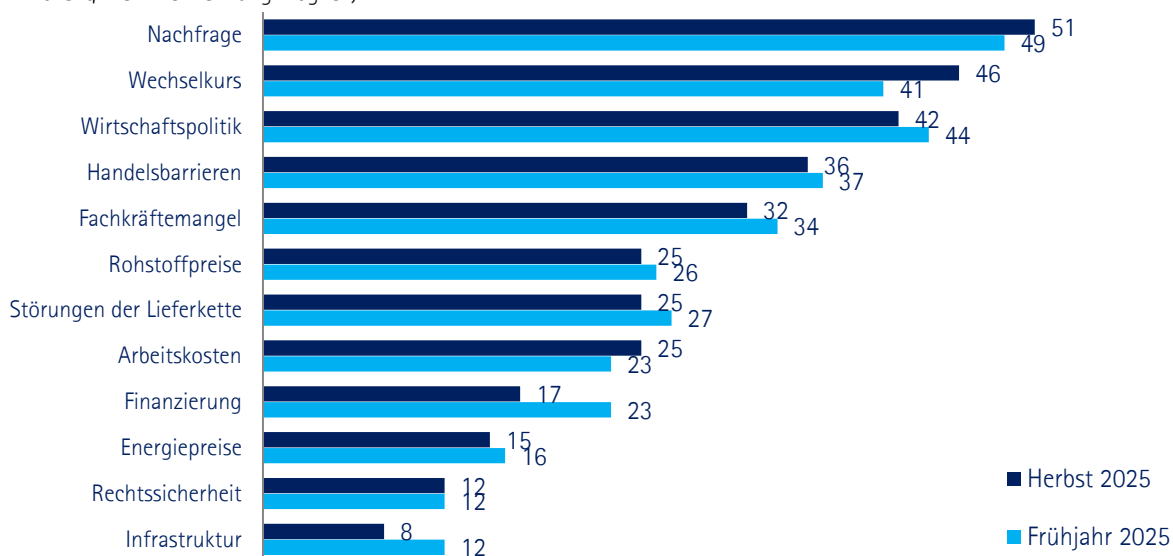
III. Risiken

Nachfrage bleibt höchstes Risiko in der gesamten Region

Die Top-Risiken in Asien-Pazifik ohne Greater China haben sich gegenüber dem Frühjahr 2025 leicht in ihrer Bedeutung verschoben. Nach wie vor bleibt aber die Nachfrage das höchste Risiko, das 51 Prozent der Unternehmen sehen. Rangierte vor einem halben Jahr mit damals 44 Prozent noch die Wirtschaftspolitik an zweiter Stelle, so ist diese nun mit 42 Prozent an dritter Stelle und von den Wechselkursrisiken verdrängt, die 46 Prozent der Unternehmen als relevant angeben.

Geschäftsrisiken in Asien-Pazifik (ohne Greater China)

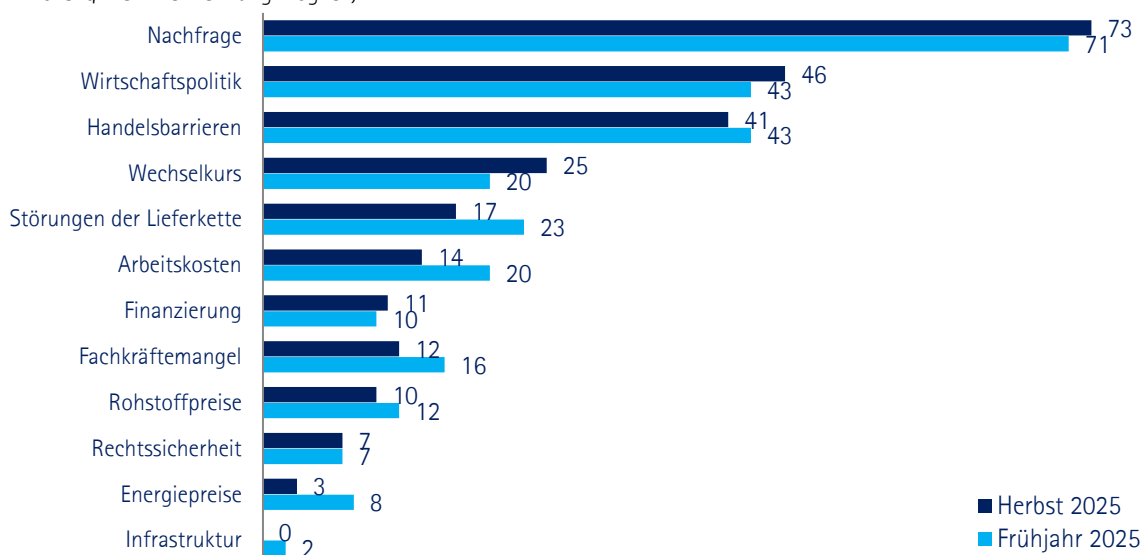
(in Prozent, Mehrfachnennung möglich)



Wie in der übrigen Region Asien-Pazifik bildet die Nachfrage auch im Wirtschaftsraum China das größte Geschäftsrisiko. Hier ist es seit der letzten Umfrage um weitere 2 Prozentpunkte auf 73 Prozent gestiegen. Anders als im übrigen Asien-Pazifik bleibt die Wirtschaftspolitik mit 46 Prozent der Unternehmensantworten das Risiko Nummer 2, gefolgt von den Handelsbarrieren mit 41 Prozent der Nennungen.

Geschäftsrisiken in Greater China

(in Prozent, Mehrfachnennung möglich)



Betrachtet man die einzelnen Standorte in der Region, so sorgen sich nach wie vor die meisten Unternehmen in der Volksrepublik China – 79 Prozent – um die Nachfrage. Aber auch in Singapur sehen 78 Prozent die Nachfrage als Risiko, und in Thailand sowie Taiwan sind es jeweils 71 Prozent. Dagegen sehen in Sri Lanka nur 23 Prozent der Betriebe ein Risiko bei der Nachfrage.

Den Wechselkurs als Risiko sehen 84 Prozent der Unternehmen in Japan. In Südkorea sind es 64 Prozent. Weniger Sorgen bereitet der Wechselkurs den Unternehmen in Vietnam (20 Prozent) und Thailand (21 Prozent).

Die Wirtschaftspolitik sieht ein relativ hoher Anteil an Unternehmen in zahlreichen Märkten kritisch für ihr Geschäftspotenzial, zuvorderst Thailand (61 Prozent), Indonesien (57 Prozent), Philippinen (55 Prozent), Sri Lanka (53 Prozent) und Taiwan (50 Prozent). Lediglich in Japan (19 Prozent) und Südkorea (23 Prozent) sehen die Unternehmen die Wirtschaftspolitik als relativ geringes Risiko.

Handelsbarrieren als Geschäftsrisiko sehen vor allem die Betriebe in Singapur (52 Prozent) und in Südkorea (50 Prozent), aber auch in Indien (48 Prozent), Hongkong (46 Prozent) und China (44 Prozent). Japan bildet bei dieser Risikokategorie eine Ausnahme: Nur 15 Prozent der Unternehmen sehen dort Handelsbarrieren als Risiko.

Geschäftsrisiken in den Regionen

(in Prozent, Mehrfachnennung möglich)

	Nachfrage	Finanzierung	Arbeitskosten	Fachkräftemangel	Wechselkurs	Energiepreise	Rohstoffpreise	Rechtssicherheit	Wirtschaftspolitik	Infrastruktur	Handelsbarrieren	Störungen der Lieferkette
Weltweit	47	22	30	30	31	19	21	19	48	9	25	20
Asien/Pazifik (ohne Greater China)	51	17	25	32	46	15	25	12	42	8	36	25
Indien	46	13	15	30	53	11	28	8	45	11	48	22
Indonesien	43	35	13	22	57	13	13	26	57	22	39	35
Japan	43	12	20	29	84	16	30	1	19	3	15	20
Korea, Süd	59	18	50	18	64	9	18	14	23	0	50	9
Malaysia	67	15	27	37	28	13	21	4	42	4	39	25
Neuseeland	61	28	22	33	39	22	17	6	44	17	39	33
Philippinen	35	25	29	35	29	29	29	37	55	22	29	31
Singapur	76	6	32	22	26	6	32	2	44	2	52	22
Sri Lanka	23	21	21	47	45	30	28	15	53	13	38	38
Thailand	71	14	14	25	21	11	23	21	61	2	38	21
Vietnam	64	28	28	32	20	8	28	16	48	8	32	16
Greater China	73	11	14	12	25	3	10	7	46	0	41	17
Hongkong	62	15	15	19	8	8	19	0	38	0	46	31
Taiwan	71	13	4	21	21	0	17	4	50	0	29	0
Volksrepublik China	79	9	18	5	35	2	4	12	47	0	44	18

IV. Konjunkturentwicklung vor Ort

Konjunkturerwartungen in Asien-Pazifik besser als anderswo, außer in Greater China

Waren die Erwartungen an die lokale Konjunkturentwicklung in Asien-Pazifik ohne Greater China im Frühjahr 2025 noch bei einem Saldo von minus zehn Punkten, so ist dieser aus „besser“- minus „schlecht“-Antworten gebildete Wert um 25 Punkte auf aktuell 15 Punkte deutlich verbessert.

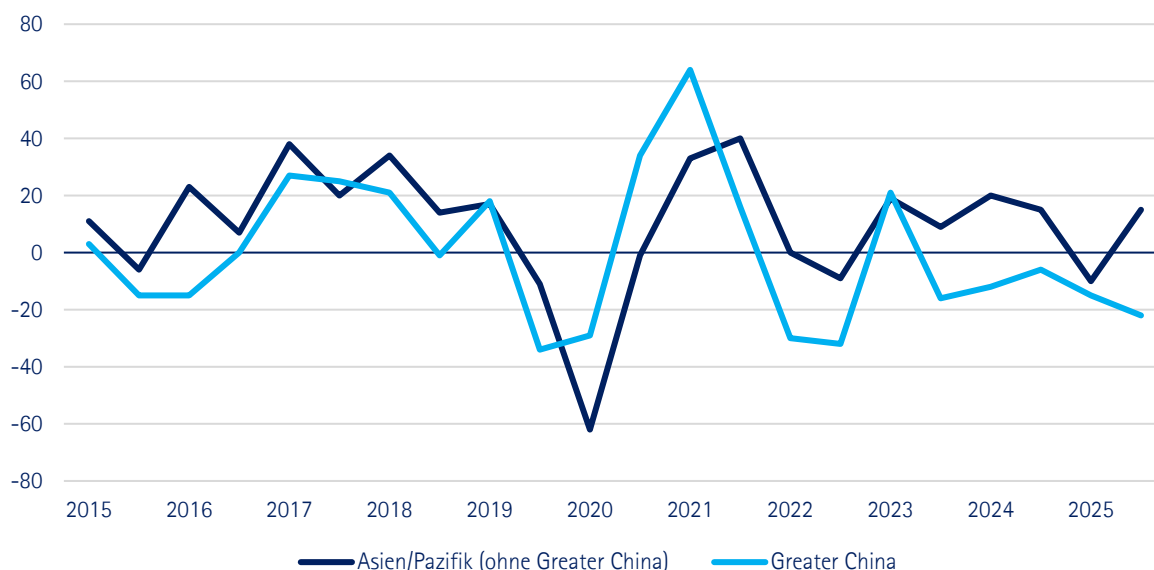
Erwarteten vor einem halben Jahr noch fast ein Drittel der Unternehmen (32 Prozent) eine Verschlechterung der Konjunkturentwicklung vor Ort, so sind es nun nur noch 15 Prozent, also weniger als die Hälfte. 30 Prozent blicken sogar positiv in die Zukunft.

Diese Entwicklung trifft jedoch nicht auf Greater China zu. Dort sind die Unternehmen pessimistisch, wenn es um die lokale Konjunkturentwicklung geht. Der Saldo aus „besser“- minus „schlechter“-Antworten lag dort im Frühjahr 2025 bei minus 15 Punkten, so ist dieser und ist nun noch einmal auf minus 22 Punkte gesunken. 32 Prozent erwarten dort eine „schlechtere“ Konjunkturentwicklung, lediglich 10 Prozent eine Aufhellung.

Während der weltweite Saldo aus „besser“- minus „schlechter“-Antworten lediglich bei zwei liegt, sind die Erwartungen der Unternehmen an die Konjunktur in Asien-Pazifik deutlich positiver. Hier liegt der Saldo aktuell bei 15 Punkten.

Konjunkturerwartungen

(Saldo aus „besser“-Antworten minus „schlechter“-Antworten)



Deutliche Unterschiede bei der Konjunkturerwartung an den einzelnen Standorten

Ein Blick auf die einzelnen Länder in Asien-Pazifik zeigt aber, wie unterschiedlich die Erwartungen der Betriebe je nach Standort sind: Wie bei der Lage und den Geschäftserwartungen sitzen auch bei der Konjunktur die Optimisten in Sri Lanka. Hier beträgt der Saldo 55, und nur zwei Prozent der Unternehmen dort erwarten eine „schlechtere“ Entwicklung der Konjunktur.

Positiv blicken auch die Unternehmen in Indien auf die konjunkturelle Entwicklung. 49 Prozent geben an, dass sie eine Verbesserung, 8 Prozent, dass sie eine Verschlechterung erwarten. Damit ist allerdings der Saldo von 51 Punkten im Frühjahr auf aktuell 41 Punkte gesunken.

Während der Saldo für Japan vor einem halben Jahr noch bei minus 50 Punkten lag, so haben sich die Erwartungen der Unternehmen an die Konjunktur deutlich verbessert, und zwar auf einen Positivsaldo von aktuell 5 Punkten. 20 Prozent der Unternehmen erwarten eine bessere Konjunktur, im Frühjahr waren es nur zwei Prozent.

Auch wenn sich in Südkorea der Saldo verbessert hat, bleibt er mit minus 36 Punkten negativ (minus 64 Punkte im Frühjahr). Ebenfalls pessimistisch sehen die Betriebe die Konjunkturentwicklung in der Volksrepublik China mit einem Saldo von minus 25 Punkten und in Thailand (minus 16 Punkte im Frühjahr).

Konjunkturerwartungen Asien-Pazifik Länderüberblick

(Saldo aus „besser“-Antworten minus „schlechter“-Antworten)

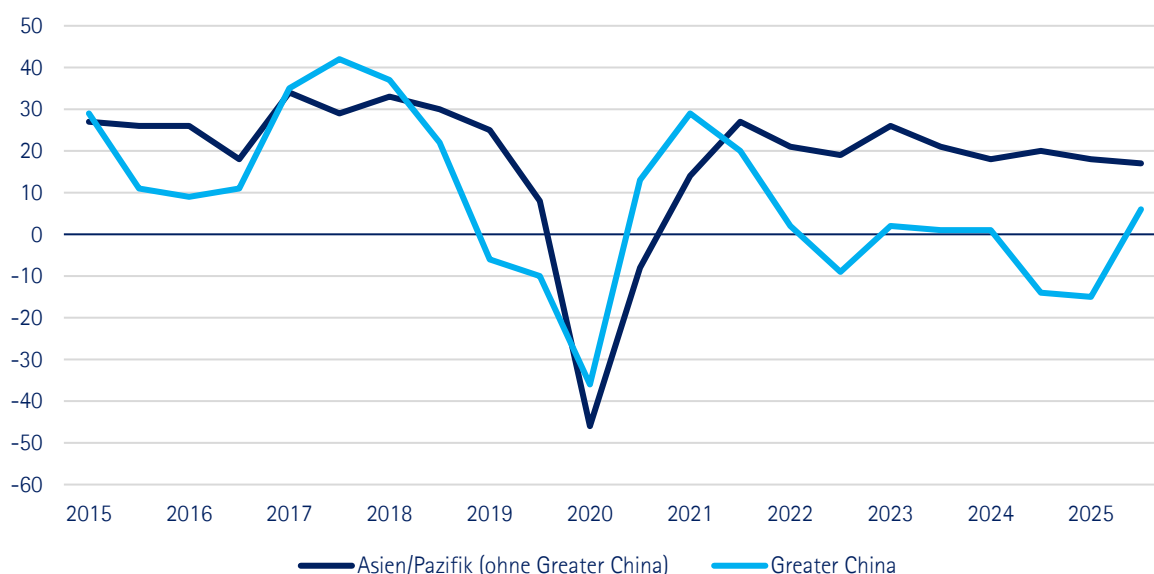
	Herbst 2023	Frühjahr 2024	Herbst 2024	Frühjahr 2025	Herbst 2025
Welt gesamt	-6	12	5	-14	2
Asien/Pazifik (ohne Greater China)	9	20	15	-10	15
Australien	-22	-9	-17	-9	-15
Indien	59	59	64	51	41
Indonesien	31	38	0	-24	-4
Japan	-11	28	-1	-50	5
Korea, Süd	-21	-5	-29	-64	-36
Malaysia	17	12	50	6	25
Neuseeland	-18	-28	-21	12	17
Philippinen	22	45	45	27	12
Singapur	-2	-8	9	-29	-2
Sri Lanka	17	32	41	39	55
Thailand	24	0	-7	-24	-21
Vietnam	27	40	24	13	8
Greater China	-16	-12	-6	-15	-22
Hong Kong	-3	-27	-15	-17	0
Taiwan	-18	5	5	-7	-4
Volksrepublik China	-17	-13	-7	-16	-25

V. Investitionsabsichten

Investitionsabsichten durchweg konstant, in der Volksrepublik China mit deutlichem Anstieg

Betrachtet man die Region Asien-Pazifik ohne Greater China, so bleiben die Unternehmen vor Ort auf einem nahezu unveränderten Niveau bei einem Saldo von 17 Punkten (18 Punkte im Frühjahr). Auffällig ist, dass die Investitionsabsichten in Greater China deutlich gestiegen sind: von einem Saldo in Höhe von minus 15 Punkten im Frühjahr auf aktuell sechs Punkte, errechnet aus den „höher“-Antworten minus „geringer“-Antworten. Dieser positive Saldo ergibt sich vor allem aus den höheren Investitionsabsichten in der Volksrepublik China: Dort planen aktuell 26 Prozent höhere Investitionen. Negativ ist der Saldo nach wie vor in Hong Kong (minus 21 Punkte) und in Taiwan (minus zehn Punkte)

Investitionsabsichten (Saldo aus „höher“-Antworten minus „geringer“-Antworten)



Ein auffällig hoher Saldo ergibt sich aus den Unternehmensantworten für künftige Investitionen in Vietnam (52 Punkte). Dagegen sieht es in Singapur mit einem Negativsaldo von minus 8 Punkten trübe aus. Auffällig ist die Veränderung in Südkorea von -22 Punkten im Frühjahr auf aktuell 6 Punkte.

Investitionsabsichten Asien-Pazifik Länderüberblick (Saldo aus „höher“-Antworten minus „geringer“-Antworten)

	Herbst 2023	Frühjahr 2024	Herbst 2024	Frühjahr 2025	Herbst 2025
Welt gesamt	13	16	12	7	13
Asien/Pazifik (ohne Greater China)	21	18	20	18	17
Australien	-7	13	19	0	9
Indien	40	41	44	50	21
Indonesien	15	38	11	-5	20
Japan	15	37	24	22	28
Korea, Süd	23	-16	-16	-22	6
Malaysia	33	24	35	16	19
Neuseeland	0	-19	3	19	18
Philippinen	24	36	44	38	21
Singapur	-3	-21	11	-14	-8
Sri Lanka	18	5	32	29	26
Thailand	16	2	8	0	-2
Vietnam	26	12	20	33	52
Greater China	1	1	-14	-15	6
Hong Kong	-8	-29	-14	-10	-21
Taiwan	7	-11	0	0	-10
Volksrepublik China	0	4	-18	-21	12

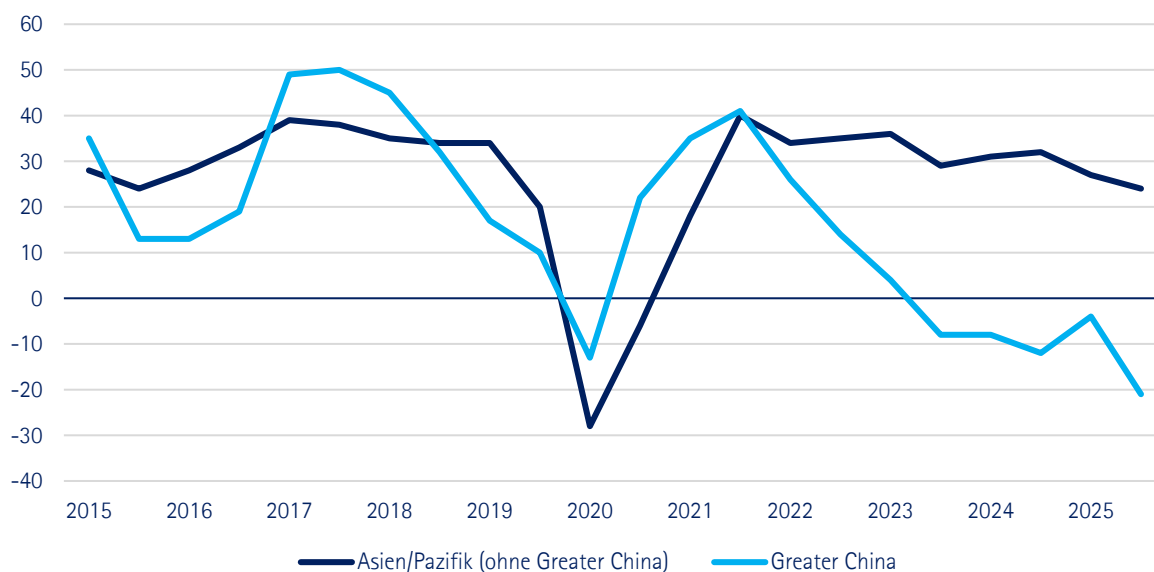
VI. Beschäftigungsabsichten

Pessimismus in Greater China, große Unterschiede in der übrigen Region je nach Standort

Betrachtet man den Saldo aus „höher“-Antworten minus „geringer“-Antworten bei der Frage nach den Beschäftigungsabsichten, so ist dieser in Greater China von bereits pessimistischen minus vier Punkten im Frühjahr auf aktuell minus 21 Punkte abgestürzt. Im restlichen Asien-Pazifik ist der Saldo zwar erneut leicht gesunken, aber mit 24 Punkten immer noch im positiven Bereich.

Beschäftigungsabsichten

(Saldo aus „höher“-Antworten minus „geringer“-Antworten)



Optimisten, was die Beschäftigung angeht, sitzen in Malaysia. Dort ist der Saldo positiv und liegt bei 35 Punkten. Pessimismus bei der Beschäftigung herrscht bei den Unternehmen in Asien-Pazifik außerhalb Greater China in Südkorea (minus 23 Punkte). Auch wenn der Saldo in Indien und auf den Philippinen nach wie vor positiv ist, so sank dieser doch deutlich gegenüber dem Frühjahrswert.

Beschäftigungsabsichten Asien-Pazifik Länderüberblick (Saldo aus „höher“-Antworten minus „geringer“-Antworten)

	Herbst 2023	Frühjahr 2024	Herbst 2024	Frühjahr 2025	Herbst 2025
Welt gesamt	23	23	21	15	16
Asien/Pazifik (ohne Greater China)	29	31	32	27	24
Australien	-6	15	10	27	23
Indien	45	31	33	45	34
Indonesien	18	19	37	20	17
Japan	24	39	41	27	29
Korea, Süd	30	14	11	-8	-23
Malaysia	41	37	41	34	35
Neuseeland	16	12	2	-4	24
Philippinen	48	52	54	38	22
Singapur	14	15	5	0	0
Sri Lanka	12	30	16	26	23
Thailand	17	17	27	22	7
Vietnam	29	31	24	32	12
Greater China	-8	-8	-12	-4	-21
Hong Kong	0	-20	-7	-14	-19
Taiwan	-2	7	19	5	33
Volksrepublik China	-9	-9	-15	-4	-26

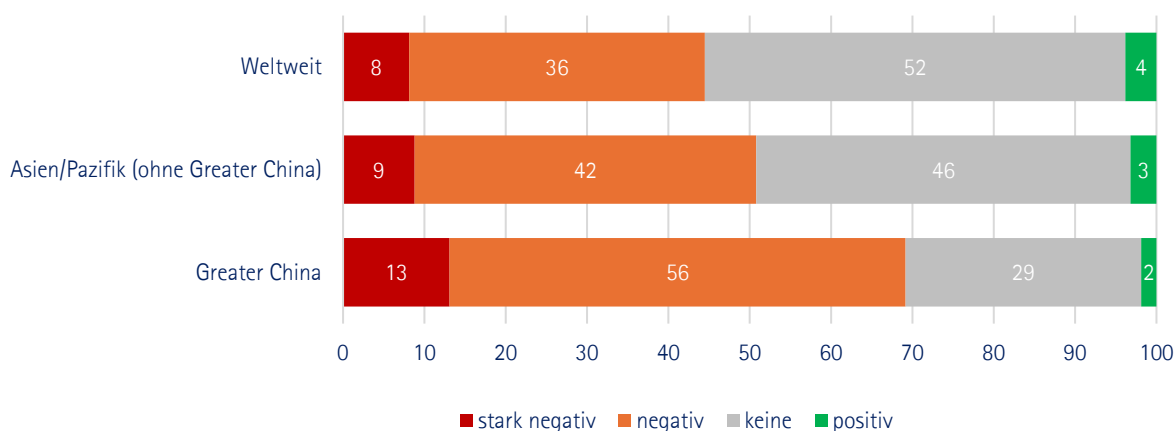
VII. Folgen der US-Handelspolitik

Deutlich negative Auswirkungen der US-Handelspolitik überall in Asien-Pazifik

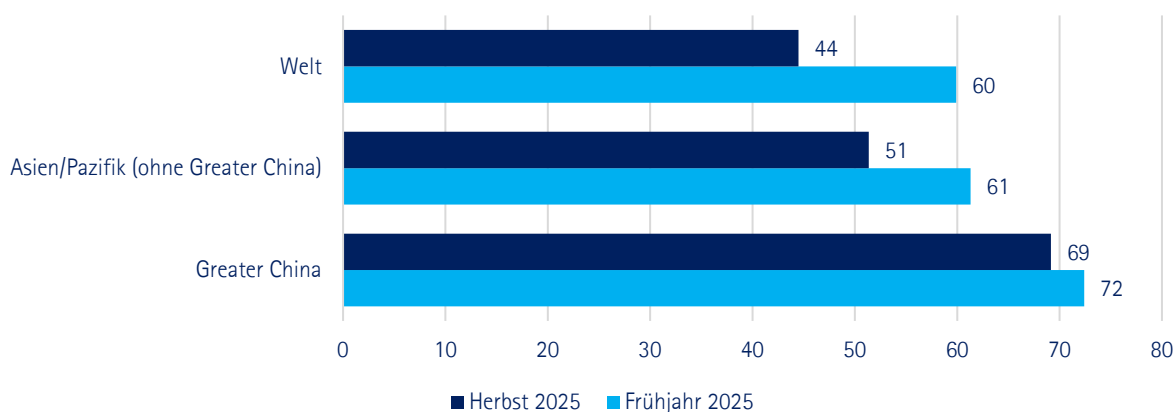
Auswirkungen der aktuellen US-Handelspolitik sind auch in der Region Asien-Pazifik nach wie vor spürbar. An den Standorten außerhalb von Greater China spüren 52 Prozent „stark negative“ und „negative“ Auswirkungen. Im Frühjahr hatten 61 Prozent der Unternehmen angegeben, dass sie insgesamt negative Auswirkungen auf ihre Geschäfte vor Ort erwarten:

In Greater China geben aktuell 69 Prozent an, dass sie negative Auswirkungen der US-Handelspolitik spüren. Im Frühjahr waren es noch 72 Prozent, die negative Auswirkungen erwarteten.

Welche Auswirkungen der US-Handelspolitik spüren die Unternehmen für das Geschäft Ihres Unternehmens vor Ort? (in Prozent)



Anteil der Unternehmen, die negative Auswirkungen der US-Handelspolitik für ihre Geschäfte vor Ort spüren (Angaben in Prozent)



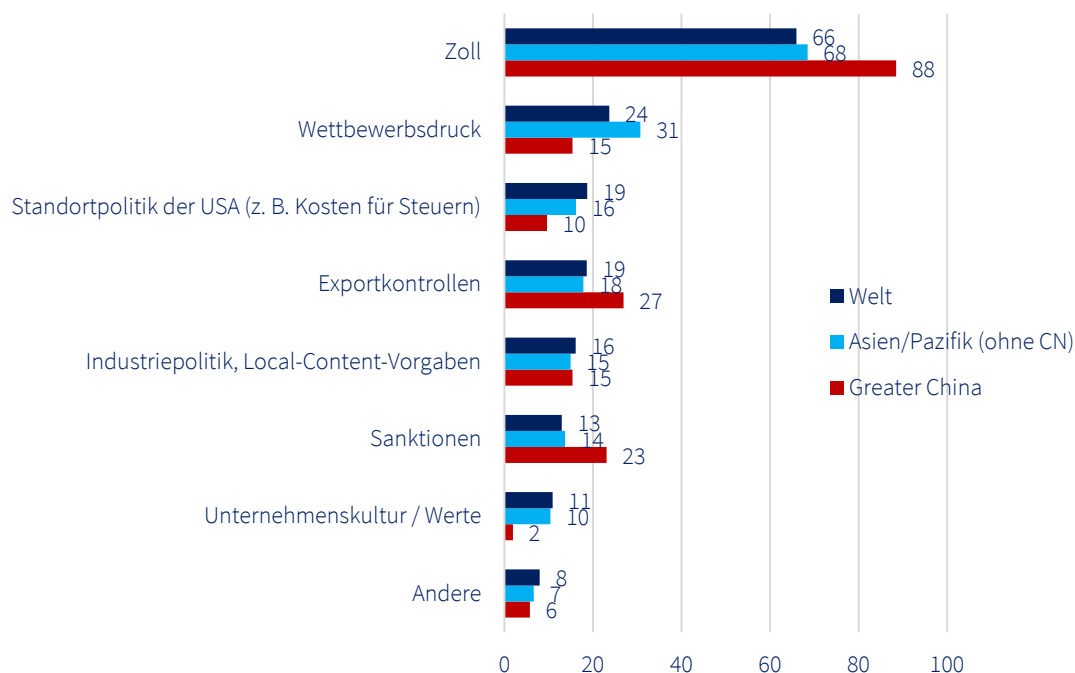
Insgesamt besonders negativ sind die Auswirkungen für die Unternehmen in Greater China: in Taiwan geben 71 Prozent an, dass sie die Folgen der US-Handelspolitik spüren. Im übrigen Asien-Pazifik spüren vor allem die Unternehmen in Südkorea (73 Prozent) und in Neuseeland (67 Prozent) sowie Singapur (66 Prozent) negative Folgen.

Welche Auswirkungen der US-Handelspolitik spüren die Unternehmen für das Geschäft Ihres Unternehmens vor Ort? (in Prozent)

	stark negativ	negativ	keine	positiv	Insgesamt Negativ Herbst 2025	Insgesamt Negativ Frühjahr 2025
Welt	8	36	52	4	44	60
Asien/Pazifik (ohne CN)	9	42	46	3	51	61
Australien	8	38	46	8	46	91
Indien	8	47	43	2	55	53
Indonesien	0	39	61	0	39	61
Japan	7	42	49	1	49	75
Kasachstan	6	23	66	6	29	29
Korea, Süd	18	55	23	5	73	89
Malaysia	9	45	43	3	54	58
Neuseeland	17	50	28	6	67	69
Philippinen	10	29	55	6	39	51
Singapur	10	56	30	4	66	93
Sri Lanka	9	36	51	4	45	71
Thailand	9	41	46	4	50	64
Vietnam	12	44	40	4	56	57
Greater China	13	56	29	2	69	72
Hong Kong, SAR	27	38	35	0	65	64
Taiwan	17	54	29	0	71	71
Volksrepublik China	5	65	26	4	70	76

Welche Aspekte der US-Wirtschaftspolitik beeinflussen die Unternehmen aktuell am stärksten?

(Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich, nur Angaben von Unternehmen mit US-Geschäft)



Zölle sind das beherrschende Thema für 68 Prozent der Unternehmen in Asien-Pazifik ohne Greater China. Deutlich mehr beeinflusst das Zollthema die Betriebe in Greater China (88 Prozent).

Außerhalb von Greater China sind es vor allem Unternehmen in Vietnam (91 Prozent) und Südkorea (80 Prozent) sowie in Sri Lanka (79 Prozent) und Indien (78 Prozent), die angeben, dass Zölle sie am meisten beeinflussen.

Welche Aspekte der US-Wirtschaftspolitik beeinflussen die Unternehmen aktuell am stärksten?

(Angaben in Prozent, Mehrfachnennung möglich, nur Angaben von Unternehmen mit US-Geschäft)

	Zoll	Exportkontrollen	Sanktionen	Wettbewerbsdruck	Unternehmenskultur / Werte	Standortpolitik der USA	Industriepolitik, Local-Content-Vorgaben	Andere
Welt	66	19	13	24	11	19	16	8
Asien/Pazifik (ohne CN)	68	18	14	31	10	16	15	7
Indien	78	13	15	26	2	17	11	6
Japan	58	31	4	19	8	15	15	15
Kasachstan	36	36	73	27	9	9	0	0
Korea, Süd	80	20	0	40	10	30	10	0
Malaysia	60	8	12	56	8	4	16	0
Neuseeland	63	0	0	13	0	13	13	25
Philippinen	68	26	5	32	32	26	42	5
Singapur	68	21	11	43	11	25	18	4
Sri Lanka	79	14	7	21	14	0	7	14
Thailand	75	8	17	25	13	13	8	4
Vietnam	91	18	0	18	27	27	9	0
Greater China	88	27	23	15	2	10	15	6
Hong Kong, SAR	88	24	24	12	6	18	18	12
Taiwan	78	0	0	22	0	0	11	11
Volksrepublik China	92	38	31	15	0	8	15	0

VIII. Fragebogen

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?

- gut / befriedigend / schlecht

Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?

- besser / gleichbleibend / schlechter

Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten zwölf Monaten?

- besser / gleichbleibend / schlechter

Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?

- höher / gleichbleibend / geringer / keine Investitionen

Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?

- Höher / gleichbleibend / geringer

Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Nachfrage
- Finanzierung
- Arbeitskosten
- Fachkräftemangel
- Wechselkurs
- Energiepreise
- Rohstoffpreise
- Rechtssicherheit
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
- Infrastruktur
- Handelsbarrieren / Bevorzugung einheimischer Unternehmen
- Störungen in der Lieferkette (z.B. Logistik, fehlende Vorprodukte)

Sehen Sie darüber hinaus weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens?

Spüren Sie Auswirkungen der US-Handelspolitik für das Geschäft Ihres Unternehmens vor Ort?

- Ja, eine starke negative Auswirkung
- Ja, eine negative Auswirkung
- Nein, keine Auswirkungen
- Ja, positive Auswirkungen + Freitext (optional)

Hat Ihr Unternehmen US-Geschäft (Export, Import, Investitionen vor Ort)?

- Ja
- Nein

Welche Aspekte der US-Wirtschaftspolitik beeinflussen Ihr Unternehmen aktuell am stärksten? (nur wenn US-Geschäft)

- Zölle / Zollkosten
- Exportkontrollen (z.B. Technologiebeschränkungen)
- Sanktionen
- Erhöhter Wettbewerbsdruck aufgrund von Handelsumlenkungen
- Unternehmenskultur / Werte
- Standortpolitik der USA (z.B. Kosten für Steuern, Arbeit, Energie)
- Industriepolitik, Local-Content-Vorgaben
- Andere: _____ (Freitextfeld)

IX. Methodik

Das „AHK Asien-Pazifik Business Outlook Herbst 2025“ basiert auf einer DIHK-Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen (AHKs). Sie erfasst im Herbst 2025 die Rückmeldungen von weltweit rund 3.500 deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engem Deutschlandbezug. Darunter 664 Antworten aus der Region Asien-Pazifik (ohne Greater China) und 107 aus der Region Greater China.

Die Ergebnisse für die kontinentalen Regionen sowie den globalen Wert sind gewichtet. Grundlage für die Gewichtung eines einzelnen Landes bildet das durchschnittliche Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Jahre 2017–2021 in US-Dollar. Ergebnisse auf Länderebene werden ab einer Mindestantwortzahl von 20 ausgewiesen. Für Australien und Neuseeland lag der Wert im Herbst 2025 knapp unterhalb dieser Grenze.

Die Umfrage wurde vom 29. September bis 17. Oktober 2025 durchgeführt.

Impressum

Ansprechpartnerin in der DIHK:

Dr. Gabriele Rose
rose.gabriele@dihk.de

© Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) | Berlin | Brüssel

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Postanschrift: 11052 Berlin |
Hausanschrift: Breite Straße 29 | Berlin-Mitte
Telefon: 030 20308-0

DIHK Online

[Homepage](#) | [Facebook](#) | [X \(Twitter\)](#) | [Linkedin](#) | [Instagram](#) | [Youtube](#)

Redaktion: Dr. Gabriele Rose

Grafik: Sebastian Titze

Titelbild: [gettyimage.com](https://www.gettyimage.com)

Stand: Dezember 2025